

# Asylbewerber, Flüchtlinge und Aussiedler

## Unterhaltsvorschuss

Der Unterhaltsvorschuss für allein Erziehende beträgt seit 1. Januar 2010:

- für Kinder bis unter 6 Jahren 133 Euro monatlich
- ab 6 bis unter 12 Jahren 180 Euro monatlich

Die Empfänger haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent auf rund 530 Kinder erhöht. Die Aufwendungen sind allerdings im gleichen Zeitraum um 9 Prozent auf rund 760.000 Euro (Stand: August 2010) gestiegen. Dies ist insbesondere auf die höheren Leistungen ab 1. Januar 2010 zurückzuführen.

Die unterhaltspflichtigen Elternteile werden durch die öffentlichen Leistungen nicht aus ihrer Verantwortung entlassen. Im Jahr 2009 gingen 424.000 Euro ein, bis August 2010 waren es 248.000 Euro.

Im letzten Jahr sind im Alb-Donau-Kreis ca. 250 Menschen zugezogen. Ein Teil davon sind Aussiedler oder Flüchtlinge. Es sind unterschiedliche gesetzliche Voraussetzungen, die dazu führen, dass sie in den Verantwortungsbereich der Landkreise gelangen.

### ■ Flüchtlinge und Asylbewerber:

Das sind Menschen aus Krisengebieten, deren Aufenthalt theoretisch auf die Dauer des Konfliktes im Heimatland begrenzt ist. Hier wird jeder Fall besonders geprüft. Während dieses Verfahrens werden die Flüchtlinge und Asylbewerber von der zentralen Aufnahmebehörde in Karlsruhe an die Land- und Stadtkreise zugewiesen.

### ■ (Spät-) Aussiedler:

Hier handelt es sich dabei um Deutsche aus dem ehemaligen Russland (früher auch aus anderen osteuropäischen Staaten), die wieder in ihr Heimatland zurückkehren. Rechtlich zählen dazu auch Familienangehörige, die in dem bisherigen Gastland angeheiratet wurden. Voraussetzung für die Aufnahme sind zwischenzeitlich gute Deutschkenntnisse.

### ■ Kontingentflüchtlinge:

In bestimmten Situationen können Gruppen im Rahmen einer humanitären Hilfsaktion einreisen. Das waren in der Vergangenheit vietnamesische „Boatpeople“, albanische Botschaftsflüchtlinge oder aktuell russische Juden und christliche Minderheiten aus dem Irak.

## Die Unterbringung im Alb-Donau-Kreis

Im Alb-Donau-Kreis können (Spät-) Aussiedler sowie die Kontingentflüchtlinge im Übergangwohnheim in Ehingen untergebracht werden. Alle anderen Übergangwohnheime wurden zwischenzeitlich geschlossen. Denn der Zuzug insbesondere von Aussiedlern ist deutlich zurückgegangen und hat sich auf ca. 20 Personen pro Jahr eingependelt. Der Rückgang ist vermutlich auch auf die deutlich erhöhte Sprachhürde zurückzuführen. Der Zuzug von Kontingentflüchtlingen ist noch geringer. Dieses Jahr waren es acht Personen.

### Aufnahme der Spätaussiedler im Alb-Donau-Kreis

Jahr	Personen
2006	32
2007	19
2008	23
2009*	16

\* bis 30.09.2009 aufgenommene Personen

Flüchtlinge und Asylbewerber kommen in der Gemeinschaftsunterkunft in Langenau unter. Hier ist der Bedarf wieder zunehmend. Während es im letzten Jahr noch rund 80 Personen waren, werden es bis zum Jahresende 2010 voraussichtlich 120 Personen sein. Überwiegend kommen diese Menschen derzeit aus dem Irak und aus Afghanistan.

Während eines laufenden Asylverfahrens müssen die Menschen in der Gemeinschaftsunterkunft wohnen. Sind sie als asylberechtigt anerkannt oder erhalten ein Bleiberecht, können sie anschließend ihren Wohnsitz frei wählen und können unbefristet bleiben. Wird der Asylantrag abgelehnt oder gibt es nur einen befristeten Aufenthaltsstatus müssen sie noch weitere 12 Monate

in der Gemeinschaftsunterkunft bleiben und werden dann in eine so genannte Anschlussunterbringung in eine Kreisgemeinde zugewiesen. Die jeweilige Gemeinde ist dann für die Unterbringung verantwortlich. Seit 1987 sind fast 3.500 Personen auf die Gemeinden verteilt worden. Können Betroffenen in ihre Heimat zurückkehren, dann müssen sie das auch tun.

Ankunft von Flüchtlingen in Langenau.



#### Aufnahme der ausländischen Flüchtlinge und Asylbewerber im Alb-Donau-Kreis

Jahr	Personen
2006	73
2007	75
2008	74
2009*	57

\* bis 30.09.2009 aufgenommene Personen

#### Zusammenstellung der Fallzahlen und Ausgaben/Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

	Jahr	Fälle	Personen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Personen in den Staatlichen Gemeinschaftsunterkünften</b>	2008	56	67	296.600 Euro	210.493 Euro
	2009	49	60	362.771 Euro	394.028 Euro
	2010*	99	122	302.509 Euro	311.501 Euro
* Hochrechnung zum Jahresende					
<b>Personen in Gemeinden</b>	2008	87	139	752.725 Euro	23.772 Euro
	2009	83	120	657.237 Euro	13.909 Euro
	2010*	122	177	808.888 Euro	11.650 Euro
* Hochrechnung zum Jahresende					

## Rückkehrberatung

Ein wichtiges Element, um den Rückweg von Flüchtlingen und Asylbewerbern in die Heimat zu ebnen, ist die Rückkehrberatung. Unter Umständen ist für die Betroffenen eine unmittelbare Bedrohung weggefallen, gleichwohl stehen sie oft vor dem Nichts. Existenzgrundlagen können vernichtet sein, Häuser zerbombt oder Angehörige getötet. Manchmal ist allein die Beschaffung von unbedingt notwendigen Papieren im Heimatland ein fast unüberwindbares Hindernis. Hier steht die Rückkehrberatung mit Rat und Tat zur Seite. Sie kümmert sich vor allem um organisatorische und wirtschaftliche Unterstützung und hilft auch bei einer Existenzgründung im Heimatland. Sie arbeitet dabei mit Hilfsorganisationen vor Ort zusammen. Diese Beratung steht allen Betroffenen zur Verfügung, egal ob Aussiedler, anerkannter oder geduldeter Asylbewerber oder sonstigen Flüchtlingen.

## Ehrenamtliche Betreuung von Migranten

Neben den bereits beschriebenen Betreuungsstrukturen gibt es auch ehrenamtliche Unterstützung. Über den Arbeitskreis Migration Alb-Donau unter der Leitung von Joachim Wendt gibt es eine Vielzahl ehrenamtlicher Betreuerinnen und Betreuer und zudem hauptamtliche Unterstützung durch die Wohlfahrtsverbände. Hier werden Betreuungsprojekte durch das Land und den Landkreis gefördert und in Dietenheim, Ehingen, Munderkingen, Erbach und Langenau

angeboten. Das sind Projekte wie Sprachförderung, Hausaufgabenbetreuung, Sport- und Begegnungsmöglichkeiten.

Außer dem Arbeitskreis Migration engagiert sich auch der Flüchtlingsrat Ulm/Alb-Donau-Kreis e.V. im Landkreis. Die Mitglieder dieses Arbeitskreises kümmern sich besonders um Bewohner der Gemeinschaftsunterkunft in Langenau. Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche, aber auch Sozialkontakte für Erwachsene zählen dazu.



*Ehrenamtliche Betreuerin bei der Nachhilfe*

## Eine besondere Herausforderung: Minderjährige Migranten

Mehrmals jährlich kommt es vor, dass Kinder oder Jugendliche ohne ihre Eltern einreisen. Sie sind für die Sozialbetreuung eine besondere Herausforderung. Dies zeigt der 16-jährige Hassan L., ein

Junge aus Afghanistan. Hassan wurde eigentlich im Iran geboren, die Umstände der Flucht nach Deutschland blieben im Dunkeln. Die Familie, die wohl noch im Iran weilt, sei mittellos, Vater und Mutter würden

auf der Straße leben und es wären noch zwei Geschwister vorhanden.

Die zentrale Verteilungsstelle in Karlsruhe schickte Hassan in den Alb-Donau-Kreis. Hier musste sich nun die Sozialbe-

ratung in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe um den Jungen kümmern. Es stellte sich heraus, dass der Junge Analphabet und psychisch sehr belastet war. Die Ärzte diagnostizierten eine posttraumatische Belastungsstörung und darüber hinaus eine Magenerkrankung. Anfänglich war eine Verständigung nur mit einem Dolmetscher

möglich. Der Junge zeigte aber großen Eifer und Willen, schnell die deutsche Sprache zu lernen und sich zu bilden. Nach lan-

ger Suche konnte im Allgäu ein Jugendheim gefunden werden, das bereit und in der Lage war den Jungen aufzunehmen.



*Hassan wird nun im Allgäu betreut. Die Pädagogen besprechen mit ihm seine weitere Zukunft.*

## Staatliche Leistungen

### Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

Mit dem BAföG gewährt der Alb-Donau-Kreis staatliche Leistungen des Landes und der Bundes. Die Zuständigkeit hierbei erstreckt sich auf das Schüler-BAföG für Schüler im Alb-Donau-Kreis und der Stadt Ulm. Damit wird jedem jungen Menschen die Möglichkeit gege-

ben, eine schulische Ausbildung ab Beginn der 10. Klasse in einer Vollzeitschule gefördert zu bekommen. Es werden sowohl

allgemein- und berufsbildende Schulen anerkannt. Für Studenten ist das jeweilige Studentenwerk am Studienort zuständig.

#### Kostenaufteilung BAföG

Anteil Land BW:	35%	Anteil Bund:	65%
	549.500 Euro		1.020.500 Euro

#### Fallzahl-Zusammenstellung

Jahr	Alb-Donau-Kreis		Stadt Ulm		Gesamt	
	Anträge	Aufwand	Anträge	Aufwand	Anträge	Aufwand
2007	298	458.000 Euro	280	587.000 Euro	578	1.045.000 Euro
2008	279	496.916 Euro	351	723.934 Euro	630	1.220.850 Euro
2009	368	602.000 Euro	333	840.000 Euro	701	1.442.000 Euro
2010*	375	750.000 Euro	340	820.000 Euro	715	1.570.000 Euro

\* Hochrechnung zum Jahresende